

## MP+ Posse ums Lohrer Feuerwehrgraffiti: Erst genehmigt, jetzt muss es wieder weg

Die Stadt hatte der Feuerwehr erlaubt, auf einem Pfeiler der neuen Mainbrücke um Mitglieder zu werben. Das Staatliche Bauamt sagt nun, das Bild müsse entfernt werden. Wir erklären, wer schuld an der Sache hat.



Foto: Feuerwehr Lohr | Im September präsentierten die Lohrer Feuerwehr und das Künstlerpaar Jamie Paul und Stefanie Scanlon das Graffito unter der Neuen Mainbrücke in Lohr voller Stolz. Jetzt ist klar: Das Bild muss wieder entfernt werden.



Von Markus Rill

17.12.2021 | aktualisiert: 17.12.2021 15:00 Uhr

**M**anchmal laufen die Dinge eben schief, den besten Vorsätzen zum Trotz. Manchmal lässt sich nicht mal sagen, wer daran schuld ist. Manchmal schon. Erst im September präsentierten die Lohrer Feuerwehr und das Künstlerehepaar Jamie und Stefanie Scanlon das große Graffito, das an einem Pfeiler der neuen Lohrer Mainbrücke fürs Mitmachen bei der Feuerwehr wirbt. Und nun wurde bekannt, dass die ganze Arbeit umsonst war und das Bild auf Anweisung des Staatlichen Bauamts wieder entfernt werden muss.

Daran schuld ist nicht die Lohrer Feuerwehr. Kommandant Sebastian Mademann hat eine Kampagne zur Mitgliederwerbung gestartet. "Ich hatte die Idee, mit einem Graffito für uns zu werben", erzählt er. Mademann nahm Kontakt zum Künstlerehepaar Jamie und Steffi Scanlon auf. Die waren bereit, das Bild auf eigene Kosten zu entwerfen und zu erstellen. "Also haben wir bei der Stadt Lohr gefragt, ob sie uns eine geeignete Fläche zuweisen kann." Der Brückenpfeiler war ein Vorschlag der Stadt.

**Schuld sind nicht die Künstler**

Schuld sind auch nicht die Scanlon<sup>x</sup>, die sich auf die Genehmigung der Stadt und die Absprache mit der Feuerwehr verlassen haben. "Die haben da viel Zeit und Arbeit reingesteckt – ohne Bezahlung", sagt Michael Hübner, der stellvertretende Feuerwehr-Kommandant. "Etwa eine Woche lang, täglich mehrere Stunden" habe die Gestaltung des Pfeilers gedauert, sagt Stefanie Scanlon. Sie sei "wegen der gebogenen Fläche eine besondere Herausforderung" gewesen. "Es hat uns viel Spaß gemacht."

Aber Steffi Scanlon bleibt gelassen. "Wir sind es schon gewohnt, dass Graffiti verboten werden." Sie und ihr Ehemann Jamie wollen der Feuerwehr weiterhin helfen. "Wir hoffen auf eine größere und vielleicht noch prominentere Fläche für eine neue Gestaltung."

## Schuld ist nicht das Bauamt

Auch das staatliche Bauamt in Würzburg ist an der Sache nicht schuld. Alexander Müller ist Leiter der Abteilung Brückenbau und konstruktiver Ingenieurbau. Er sagt: "Grundsätzlich ist das eine Aktion, die zu begrüßen ist." Aber: "Unter den Farben sind feine Risse im Beton womöglich nicht oder schwerer zu erkennen." Deswegen erteile das Bauamt generell keine Genehmigung zur Gestaltung oder Bemalung von Brückenteilen, obwohl es "viele Anfragen" erhalte, so Müller. Das Lohrer Graffito müsse aber nicht sofort verschwinden, betont er. "Im Jahr 2023 erfolgt die nächste turnusmäßige Bauwerksprüfung. So lange kann das Bild bleiben. Zum Prüfungstermin muss es entfernt sein."



Foto: Lena Schwaiger | Das Graffito am Pfeiler der Lohrer Mainbrücke muss wieder weg.

## Bürgermeister Paul räumt seinen Fehler ein

Schuld ist also die Stadt Lohr. Das räumt auch Bürgermeister Mario Paul ein. "Da ist ein Fehler passiert, ein Missgeschick." Er habe die Aktion der Feuerwehr und das Künstlerehepaar unterstützen wollen. "Wir sind mit den Scanlons sowieso über die Gestaltung einiger Flächen im Gespräch", sagt Paul. Also habe er seinen "Segen gegeben und unbürokratisch entschieden". Die neue Mainbrücke war früher im Eigentum der Stadt; erst seit etwa drei, vier Jahren sei das Bauamt offizieller Eigentümer. Der Lohrer Bauhof aber pflege den gesamten Parkplatz an der Mainlände.

Die Stadt habe schon ab und zu mal – beispielsweise dem Jugendzentrum – die Gestaltung von Flächen gestattet, "die streng genommen nicht der Stadt gehören, aber vom Bauhof gepflegt werden". Das habe es bereits unter seinem Vor-Vorgänger Siegfried Selinger gegeben und habe nie zu Problemen geführt. Jetzt aber doch. Vom "Fluch der guten Tat" spricht Paul.

So ganz will er die Hoffnung auf den Erhalt des Graffitos über 2023 hinaus noch nicht aufgeben. "Wir werden im Januar das Gespräch mit dem Bauamt suchen", sagt der Bürgermeister. "Vielleicht finden wir eine Lösung." Einige der anderen Brückenpfeiler, sagt Steffi Scanlon, seien übrigens auch farbig gestaltet.

**Nichts mehr verpassen:** [Abonnieren Sie den Main-Spessart-Newsletter](#) und erfahren Sie zweimal in der Woche per E-Mail, welche Themen Main-Spessart und die Region Untermain bewegen.